

**Adelebsen  
Dransfeld  
Hann. Münden**

Jörn Barke (bar) 0551/901-729  
Gerald Kräft (ft) 0551/901-732  
Michael Caspar (mic) 0551/901-774  
lokales@goettinger-tageblatt.de

# Investoren wollen 180 Meter hohe Windräder bauen

Neue Pläne für Gebiete bei Güntersen und Erbsen / Flächennutzungsplanänderung notwendig

VON JÖRN BARKE

**Adelebsen.** Große Pläne haben zwei Investoren für den Windkraftstandort bei Güntersen. Sie beantragen, das ausgewiesene Sondergebiet für Windkraftanlagen zu erweitern – und zwar auf mehr als das Vierfache des jetzigen Gebietes. Die geplanten Windräder sollen 180 Meter hoch sein – mehr als doppelt so hoch wie der Göttinger Jakobikirchturm, das höchste Gebäude der Innenstadt. Die Nabenhöhe soll 136 Meter betragen.

Das bestehende Gebiet bei Güntersen ist in Untersuchungen als die am besten für Windkraftanlagen geeignete Fläche identifiziert worden. Um das Gebiet zu erweitern, muss allerdings der Flächennutzungsplan geändert werden. Mit dem Antrag darauf hat sich der Planungsausschuss des Rates des Fleckens Adelebsen beschäftigt. Zu den bestehenden vier Anlagen könnten nach den Plänen bis zu 18 neue Windräder hinzukommen, sagte Kurt Prutschke (SPD).

Und dies könnten nicht die einzigen neuen Anlagen im Flecken sein: Denn auch für Flächen bei Erbsen gibt es Investorenpläne für neue Windräder. Der Ortsrat hat sich mit dem Ansinnen bereits beschäftigt, aber noch keine Votum dazu abgegeben.

Dies gilt auch für den Bauausschuss. Nach dem einstimmigen Willen dieses Gremiums sollen erst die Fraktionen über das Thema beraten. Zudem sollen erst die Beschlüsse aus den beiden von den Plänen betroffenen Ortsräten Güntersen und Erbsen abgewartet werden.



Windräder bei Güntersen: Investoren beantragen eine erhebliche Erweiterung der Fläche und wollen große Anlagen bauen. Hinzmann

**KURZ & KNAPP**

**Kindermusical**

Die Kinder- und Jugendchöre der evangelisch-lutherischen Stadtkirchengemeinde Münden führen in einem szenischen Kindermusical die biblische Geschichte von Esther, der Königin von Susa, auf. Die Aufführung ist am Sonnabend, 25. September, um 16 Uhr in der Blasiuskirche zu sehen.

**Bovenden  
Nörten-Hardenberg  
Northheim/Hardeggen**

Katharina Klocke (kk) 0551/901-723  
Ute Lawrenz (enz) 0551/901-733  
Karola Hoffmann (kah) 0551/901-733  
lokales@goettinger-tageblatt.de

**KURZ & KNAPP**

**Maltreff im Pfarrhaus**

Ein Maltreff mit Krystyna Janiszewska wird am Freitag, 24. September, im Treffpunkt altes Pfarrhaus Eddigehausen ausgerichtet. Gemalt wird in der Zeit von 16 bis 22 Uhr. Um 20 Uhr am selben Ort spricht Pfarrer Henning Goeden über die Kunstgruppe in der Justizvollzugsanstalt Rosdorf.

**Infos zur Kommunalpolitik**

„Wählen, gewählt werden und Mitmischen“: Zu diesem Thema referiert Almut von Woedtke, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Hannover, am Donnerstag, 23. September, im Hotel Schere in Northheim, Breite Straße 24. Veranstalter sind die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt und des Landkreises sowie die Kreisvolkshochschule.

**ANZEIGE**

# HANDWERK REGIONAL

NEU!

DAS NEUE ONLINE-HANDWERKERVERZEICHNIS FÜR SÜDNIEDERSACHSEN

Handwerk Regional – Das neue Online-Handwerkerverzeichnis

Sie suchen einen zuverlässigen Handwerker in Ihrer Nähe? Dann sind Sie bei Handwerk Regional, dem regionalen Handwerkerverzeichnis auf dem Tageblatt-Portal, genau richtig. Folgende Funktionen helfen Ihnen, schnell den passenden Betrieb in der Region Südniedersachsen zu finden:

- Auswahl mit Hilfe von Handwerkskategorien
- Volltextsuche nach beliebigen Suchbegriffen
- Filterung nach Gemeinden (mit Regionskarte)
- Karte mit Routenplaner

- Öffnungszeiten – so stehen Sie nie vor verschlossener Tür
- Merkzettel – notieren Sie Handwerksbetriebe, um sie zu vergleichen, sich die Liste auszudrucken oder sogar bequem per Email-Serienbrief alle Betriebe anzuschreiben

Mit Handwerk Regional finden Sie schnell und einfach den richtigen Handwerker aus Südniedersachsen. Egal für welches Projekt!

www.goettinger-tageblatt.de/handwerk

## Mission und Regionsbildung

Evangelischer Generalkonvent sucht nach Chancen für die Zukunft

**Northeim** (bar). Wie kann die evangelische Kirche in Zeiten des Umbruchs Kraft für die Zukunft gewinnen? Um diese Frage ging es beim Generalkonvent in Northeim, bei dem sich Pastoren aus dem Sprengel Hildesheim-Göttingen trafen, in dessen Bereich knapp 580 000 Christen lutherischer Prägung leben.

Als einen Weg in die Zukunft schilderte Hans-Hermann Pompe, Leiter des EKD-Zentrums Mission in der Region in einem Vortrag die Bildung von Regionen. Solche Einheiten gingen über die Enge der kleinen Gemeinde hinaus und blieben unterhalb der Unübersichtlichkeit der großen Landeskirche. Regionen seien schlafende Schönheiten, die geweckt werden könnten, um Stagnation und Begrenzung zu überwinden. Sie böten die Chance, sich gegenseitig zu stärken und zu entlasten, eine höhere Qualität bei Angeboten zu erreichen und Ressourcen zu bündeln, so Pompe. Dies setze allerdings

auch Mut zum Risiko und die Bereitschaft voraus, über Gemeindegrenzen hinweg voneinander zu lernen: „Gott liebt Experimente.“

„Die heutige Region ist die Parochie von morgen“, sagte Landessuperintendent



**Pompe** EF

Landeskirche vollziehe derzeit eine Entwicklung zu größeren Einheiten, die es im Norden längst gebe. Doch diese Entwicklung, die auch der Not gehorche, dürfe eben nicht von theologischer Hilflosigkeit begleitet werden. Vielmehr müsse bei der Zusammenarbeit von Gemeinden die Chance gesehen werden, dass auf diese Weise der Glaube auch wachsen könne – indem die Christen sich stärker bewusst werden,

dass sie Teil einer großen Gemeinschaft sind. Dabei gebe es viele unterschiedliche Modelle regionaler Zusammenarbeit. Wo eine solche Zusammenarbeit gewagt worden sei, habe sich auch ein Mehrwert ergeben, ergänzt Pompe.

Die Regionalisierung sei zwar auch eine Reaktion auf Bevölkerungs- und Kirchensteuerrückgang, sagte Arend de Vries, geistlicher Vizepräsident des Landeskirchenamtes. Auch er betonte jedoch die Chancen des Prozesses. Dafür müsse der Blick der Haupt- und Ehrenamtlichen geweitet werden. Die Form müsse sich dabei dem Auftrag unterordnen, als Christ mit einer guten Botschaft in der Welt zu sein.

Das EKD-Zentrum Mission in der Region wolle dazu beitragen, auch Menschen zu erreichen, die bisher kaum Zugang zum Glauben hätten, so Pompe. Es gelte stärker klar zu machen, dass es jedem Menschen gut tue, Gott zu begegnen. Mission müsse heute jedoch dialogisch sein.

## Jede vierte Stelle fällt weg

Rat Northeim beschließt rigide Sparmaßnahmen

**Northeim** (kah). Ein Viertel der 265 Planstellen in der Verwaltung der Stadt Northeim sollen bis 2015 reduziert werden. Dies hat der städtische Rat am Dienstag mehrheitlich bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung beschlossen. Als Ziel wurde formuliert, bei den Personalkosten den niedersächsischen Landesdurchschnittswert zu erreichen, berichtet Stadtkämmerer Jörg Dodenhöft.

So liegen die Personalkosten je Einwohner in Northeim derzeit bei 481,77 Euro, bei vergleichbar großen Städten in Niedersachsen bei 328,73 Euro. Betriebsbedingte Kündigungen schließe die Verwaltung aus. Kurz- und langfristige Gesamtschulden der Stadt beziffert der Kämmerer auf rund 90 Millionen Euro. „Weiterer Gedanken“ zum Sparen gebe es in den Bereichen Aufgaben der Verwaltung, Sachkosten sowie freiwillige Aufgaben.

**KURZ & KNAPP**

**Fest zur Apfelernte**

Sein zweites Apfelfest veranstaltet der Internationale Schulbauernhof/Westphals Milchschafhof am Sonntag, 26. September, auf seinem Gelände in Hevensen, Lehmkuhlenweg 3. Mitveranstalter ist der Fruchtsafthersteller Beckers Bester aus Lüttenrode. Von 11 bis 18 Uhr werden neben Planwagenfahrten zu einer Apfelplantage Infos zum Thema „Apfel und Ernährung“ angeboten. Die Besucher können sich Schafe, Kühe, Schweine und Legehennen anschauen und beim Wollefilzen oder Kerzengießen ihr Geschick beweisen. Die Bigband Presto aus Wollrechtshausen spielt.